



Predigtvorschlag 2

Der Leib Christi – Brot für die Welt

Jesus sagt:

Ich bin das Brot des Lebens.¹

Jesus meint diese Aussage in meinen Augen in doppeltem Sinne und zwar im eigentlichen und im übertragenden Sinn.

Als Jesus vor über 2000 Jahren auf dieser Erde war, da war es ihm wichtig, den Menschen an Geist, Seele **und Leib** zu begegnen! Jesus war kein abgehobener, geistlicher Überflieger ohne jede Bodenhaftung – im Gegenteil: Er begegnete den Menschen immer wieder gerne in den einfachsten, irdischen Bedürfnissen!

Das ist etwas das die Kirche manchmal allzu oft ausgeblendet hat! Die Bibel beschäftigt sich an über 2000 Stellen in der Bibel mit dem Thema Armut und Gerechtigkeit!

Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass zu den ganz großen Wundern Gottes - die er durch Jesus Christus wirkte - auf jeden Fall die zwei Brotvermehrungen zu zählen sind! Beim ersten Mal wurden durch ein solches Wunder 5000 und beim zweiten Mal 4000 Menschen mit Nahrung versorgt.

Jesus sind die Hungernden nicht egal! Im Gegenteil - die Propheten deuten es bereits im Alten Testament an – es ist ein Erkennungsmerkmal des Messias, dass er sich um die Armen und Hungernden kümmern würde.²

Für einen Christen ist Jesus selbst das Ziel. Jesus ist das Vorbild. Als Christen sind wir mit dem gleichen Auftrag wie Christus einst in die Welt gesandt.³ Das was ihm wichtig war (und ist) muss auch uns wichtig sein! Das was ihn bewegt hat (und immer noch berührt) muss auch uns berühren!

Genau das ist die Bedeutung der Aussage Jesu im eigentlichen Sinne. Der Leib Christi ist das Brot für die Welt! Jesus ruft uns Christen dazu auf, seinem Vorbild zu folgen und zu den Armen und Hungernden zu gehen, ihre Wunden zu verbinden und ihnen zu dienen! Wir – seine Kirche – sollen für Brot in dieser Welt sorgen.

¹(Luther Bibel 2004) Johannes 6,48

²Jesaja 29,19

³Johannes 20,21



Wir Menschen haben selbstverständlich Grundbedürfnisse wie Nahrung... Wir müssen als Christen den Menschen auch in diesen Grundbedürfnissen begegnen! Das dürfen wir nicht vergessen oder in unserer Überflussgesellschaft verdrängen!

Jesus sagt ganz klar, dass von dem, dem viel gegeben worden ist, auch viel verlangt wird!⁴ Uns hier in Deutschland ist uns viel gegeben, Amen? Es wird Zeit, dass die Christen in diesem Land nicht nur das Evangelium predigen, sondern es auch anfangen zu leben!

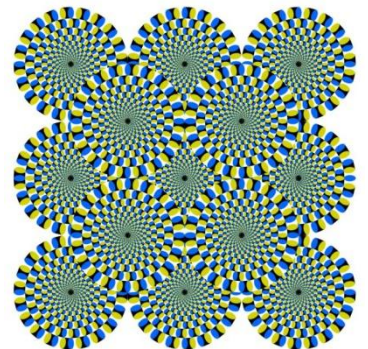
Ich habe dieses Experiment mitgemacht und aus Solidarität mit dem anderen Drittel dieser Welt eine Woche lang nur eine Schale Reis am Tag gegessen. Es war auch für mich eine spannende Erfahrung!

Vor allem am Abend ist es mir schwer gefallen durchzuhalten. Abends vor dem Fernseher fing meine Frau oft an vor meinen Augen eine Tüte Chips oder frisches Obst zu essen. Ich kann euch sagen: Das war Gemein und eine große Versuchung für mich.

Aber nein, selbst am 7. Tag würde ich immer noch nicht von echtem Hunger sprechen! Hunger ist ein richtiger Schmerz, etwas von dem man sich fast nicht ablenken kann. Das was ich kennen gelernt hatte war großer Appetit – so würde ich es zumindest beschreiben.

Trotzdem, ich war nicht sehr belastbar! Körperliche Arbeit viel mir schwer – ich bin in dieser Woche immer sehr früh ins Bett gegangen-, aber auch das Denken wurde irgendwie langsamer.

Am letzten Tag zeigte mir meine Frau ein Bild mit einer optischen Täuschung drauf. Es waren hier mehrere Kreise mit einem bestimmten Muster drauf... ich kannte dieses Bild – Im Normalfall kommt es einem so vor, als würden sich die Kreise drehen! Aber bei mir drehte sich nix!



Meine Kopf, meine Konzentrationsfähigkeit, meine Augen konnten nicht mehr das leisten, was sie normalerweise leisteten! Hunger lähmt nicht nur den Körper, sondern auch das Denken!

Hunger, keine Möglichkeit zu haben an Nahrung zu kommen ist etwas Furchtbares! Das weiß ich jetzt! Aber trotzdem, wenn Jesus sagt, dass er das Brot der Welt ist, dann gibt es hier auch einen übertragenden, geistlichen Sinn:

Jesus antwortete: »In den Heiligen Schriften steht: 'Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.'«⁵

⁴ Lukas 12,48

⁵ (Gute Nachricht Bibel. 2004) Matthäus 4,4



Nein dieses Bibelzitat soll nicht zynisch gemeint sein, nach dem Motto es gibt wichtigeres, als den Hunger zu bekämpfen! Jesus wollte mit diesem Zitat nicht zynisch sein! Aber er wollte uns Menschen auf etwas hinweisen, eine ebenso schlimme und tödliche Sache, wie den Hunger in unserem Bauch: den geistlichen Hunger unserer Seele!

Spannend: Genau von diesem geistlichen Hunger redet Jesus unmittelbar nach der zweiten Brotvermehrung. Die Menschen hatten das was Jesus gerade an den irdisch Hungernden gewirkt hatte noch vor Augen und Jesus gebrauchte das Geschehene als Bild für unseren geistlichen Hungerzustand.

Hoffentlich geht es uns gleich etwas anders, als den Zuhörern von damals, denn diese Verstanden Jesus nicht gleich und einige fingen im Anschluss an die Worte Jesu sogar an sich zu streiten und zu empören (Johannes 6,26-51):

Jesus antwortete: »Amen, ich versichere euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr meine Wunder als Zeichen verstanden habt, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden seid. Bemüht euch nicht um vergängliche Nahrung, sondern um wirkliche Nahrung, die für das ewige Leben vorhält. Diese Nahrung wird euch der Menschensohn geben, denn ihn hat Gott, der Vater, als seinen Gesandten bestätigt [...]. Das wahre Brot Gottes ist das, das vom Himmel herabsteigt und der Welt das Leben gibt.«

»Herr«, sagten sie, »gib uns immer von diesem Brot!« »Ich bin das Brot, das Leben schenkt«, sagte Jesus zu ihnen. »Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Wer sich an mich hält, wird keinen Durst mehr haben. Ich bin vom Himmel gekommen [...]. Mein Vater will, dass alle, die den Sohn sehen und sich an ihn halten, ewig leben. Ich werde sie am letzten Tag vom Tod auferwecken.« Die Zuhörenden murrten, weil er gesagt hatte: »Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist.« Sie sagten: »Wir kennen doch seinen Vater und seine Mutter! Er ist doch Jesus, der Sohn Josefs! Wie kann er behaupten: 'Ich komme vom Himmel'?«

Jesus sagte zu ihnen: »Was murt ihr? [...] Wer den Vater hört und von ihm lernt, kommt zu mir. Nicht, dass je ein Mensch den Vater gesehen hätte. Nur der Eine, der von Gott gekommen ist, hat den Vater gesehen. Amen, ich versichere euch: Wer sich an mich hält, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot, das Leben schenkt. Eure Vorfahren aßen das Manna in der Wüste und sind trotzdem gestorben. Hier aber ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit, wer davon isst, nicht stirbt. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von



diesem Brot isst, wird ewig leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib. Ich gebe ihn hin, damit die Menschen zum Leben gelangen können.»⁶

... soweit der Bibeltext.

Leute, es gibt einen geistlichen Hunger in unserer Seele. Einen Hunger nach Gott! Keine Liebe dieser Welt, kein irdisches Erlebnis, keine Droge, kein Abenteuer noch sonst etwas kann diesen Hunger nach Gott stillen. Nur Gott selbst kann und möchte diesen Hunger nach ihm stillen!

Ja, spirituelle Erlebnisse – wie damals das Manna vom Himmel – können einen schon beeindruckten. Auch heute sind Menschen immer wieder tief beeindruckt von diversen spirituellen Erlebnissen... aber satt wird man von dem allen nicht!

Im Gegenteil so manche spirituelle Quelle entpuppt sich als Salzwasser. Man trinkt, trinkt und trinkt, aber man wird nur immer durstiger, verzweifelter und leerer! Wenn wir Salzwasser trinken, dann versucht unser Körper das zu viel aufgenommene Salz wegzuspülen und geht dafür an die letzten Wasserreserven in unserem Körper. Das traurige Resultat ist, dass wir – obwohl wir Salzwasser trinken – innerlich austrocknen und verdursten!

Wasser ist nicht gleich Wasser! Unser Körper verträgt nur Süßwasser und kein Salzwasser!

In mancher Bäckerei liegen heutzutage manchmal in den Schaukästen richtig gut gemachte Brote aus Kunststoff. Die Brotleibe sehen richtig echt aus, haben aber selbstverständlich „0“ Nährwert und wären für uns Menschen ungenießbar!

Da gibt es Wasser, das unseren Durst nicht stillt und da gibt es Brot, das unseren Hunger nicht stillt! Wir müssen zum Original kommen!

Dieser Wahrheitsanspruch der Bibel mag dem einen vielleicht in unserer Zeit politisch etwas unkorrekt erscheinen, aber Jesus bringt es auf eine sehr simple Formel: „Die Religionen haben nicht alle denselben Gott!“

Wer so argumentiert, der nimmt die Religionen nicht ernst oder hat sich vielleicht nur oberflächlich mit ihnen beschäftigt:

- Im Buddhismus gibt es beispielsweise gar keinen Gott.
- Im Hinduismus dagegen mehr als 30 Millionen Götter.
- Und im Islam ist die christliche Auffassung, dass Jesus Gottes Sohn ist, Gotteslästerung!

⁶(Gute Nachricht Bibel. 2004) Johannes 6,26-51



Man hat mir gesagt, dass Menschen die lange genug gehungert haben nach einer gewissen Zeit sogar das Hungergefühl verlieren können! Für diese Menschen ist das oft eine Erlösung – endlich ist der quälende Schmerz vom Hunger weck!

Das gibt es auch im geistlichen: Eine Zeitlang war da dieser Hunger nach Gott, dieser Durst nach Leben..., aber dann irgendwann, nach langem hungern scheint dieses quälende Gefühl überwunden zu sein!

Einige geben das zu: „Ja, als ich ein Kind und Jugendlicher war, da war das für mich ein Thema, aber jetzt? Jetzt bin ich erwachsen und haben das Thema Gott überwunden!“

Man kann durch dieses jahrelange verdrängen sogar geistlich, innerlich richtig abstumpfen! Der Hunger lähmt einen geistlich gerade zu. Man kann die simpelsten geistlichen Wahrheiten nicht erfassen oder diese gar sehen oder wahrnehmen!

Ähnlich wie diese optische Täuschung – ihr erinnert euch? Der Hunger lähmte mein Denken und Regieren, ich konnte nicht wahrnehmen, was gut genährte Menschen erlebten. Im geistlichen kann es zu denselben Auswirkungen kommen! Menschen sehen, spüren geistliche Dinge nicht mehr... sind innerlich abgestumpft!

Man mag das Gefühl vom Hunger verleugnen können, aber die Auswirkungen vom Hunger werden bleiben:

- Ein Leben ohne Zugang zu Gott!
- Blind für die freimachende Wahrheit!
- Ein irdisches Leben, ohne geistliches Leben.
- Verdrängte Fragen, ohne Antworten.
- Und schon sehr bald: Eine Ewigkeit in selbst gewählter Gottesferne.
- ...

Jesus sagt uns heute:

»Was murrst ihr? [...] Wer den Vater hört und von ihm lernt, kommt zu mir. Nicht, dass je ein Mensch den Vater gesehen hätte. Nur der Eine, der von Gott gekommen ist, hat den Vater gesehen. Amen, ich versichere euch: Wer sich an mich hält, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot, das Leben schenkt.«⁷

Hörst Du indem, was Du heute in dieser Predigt gehört hast den himmlischen Vater? Seine Stimme, sein Flüstern, seine Liebe? Sind da verdrängte Gefühle, verdrängte Fragen in dir hochgekommen? Ist da in deinem Leben geistlicher Hunger und Durst?

⁷(Gute Nachricht Bibel. 2004) Johannes 6,26-51



Hier ist das Angebot Gottes: Komm zu Jesus, dem lebendigen Brot, das Leben schenkt! Hier kannst Du satt werden! Du brauchst nicht mehr suchen, nicht mehr ausprobieren, nicht mehr selber backen, nicht mehr betteln... Du darfst ankommen und deinen Hunger stillen lassen und geistlich satt werden!

Willst Du das? Dann komme in einem Gebet – das bedeutet Gespräch – mit Gott zu diesem lebendigen Brot und iss davon!

Amen...

Vorschlag:

- Der Gemeinde eine Möglichkeit zum Reagieren geben, zB. durch einen Altarruf, indem jeder, der vom Brot des Lebens essen möchte, nach vorne zum Altar oder Kreuz kommen kann.
- Im Anschluss an die Predigt bietet es sich an das Abendmahl zu feiern, während dieser Feier könnte eine Kollekte für Hungernde Menschen eingesammelt werden.